

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie der Herzöge von Zähringen und Teck - Cod. Karlsruhe 3308

Wolleber, David

Oberrhein (Freiburg?), [Ende des 18. Jahrh.]

"Vonn Ankunft der ersten Herzogen von Teckh" [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-132715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-132715)

Das ursprüngliche Hertzogthum Sach in oberschwaben,
 und dieses zeit als dem löblichen Fürstenthum
 vertheilt, darzu gehörig, gelagert, ist über die
 weissen ein gar alte Hertzogth. und ein man
 spricht, haben sie noch den alten Sachseu stöcken,
 welche man Tectofages künnt, jener Ursprung.
 Diese Tectofages sind in der Sachseu, zur
 Juliae Caesaris zeit mit Pringen herkommen,
 und zuvor alle hiesig in Tolosa dasigen, oder
 von daumen großartig gewesen, haben sie
 sehr gut gezeigt und Recht gehalten. Inson-
 der zu demselben zeit die Sachseu die En-
 manne in Eracht überbracht, haben sie
 sich mit jener Fürsten Digonijer bei dem so-
 wald (als Enfer spricht) in Sachseu geland
 oder Landest in Romanen Kindergelassen, welche
 Land noch da von dem Namen Sach (einwoh-
 ler) noch gelassen, bis auf den heutigen tag
 gehalten, an Rhein, Donau, ob der Sachseu.

Briefwechsel
 des Fürstenthums
 zu Sachseu.

Tectofages.

Digonijer
 nach, hiesig
 die Sachseu
 jetzt Sachseu.

Decumates agri, wie es Tacitus künnt, die Decuma-
 -ten Boden, sehr gewesen an der Grenze germanen

galtgaurficht der
alten Inebifne
inutnotfameu.

und die Rind zwifchen der douar und dem Alfu
nirgelfoyden, desu Plolomaus die selbne Charitini
gmaut, welche jizund die Wirtenubergne, fagud,
und den vider fain, rennewarf und foyt alre
gwoeffne nre, fofr boftlic fruchtbar Land haben.

Rumulus hno
zog zu ffoabnu.

Die hno haben, fof zu zeitnu Rumulo hno-
zogne zu ffoabnu /: bey calfan viefual Efrifti gn-
- lurt der fudnot und deniffig hno Babfard
frufffapf den Walzung in grofden außfne
gnont, damalt den Walzung und der inulingne,

Gebhard der
no, frufffapf
zu Walzung.

- der hno fof, hno, nit den fanch foudnu
den jno fof und datt vngt gmaut und yn-
fribnu, vief dyfffall in jronnu wagnu conb
und ffoarz vneffne gnfiart. Aber das ffrind
gnunltu hno die joneft gnflucht in
ffoabnu, welche an nure abkomunndu hno
zogne den ffoabnu, fof, nurre laudfot zu
nreffne waft gnfabt, gnzäft vordnu.

Wend, ffof
und, fof.

zont gnflaf
die in ffoabnu.

hno den
wend vint
die Efriftlich
gläubnu an.

Das dno gnunltu hno den vngt zime Efrift
lufnu gläubnu Comunu, fof, fof zignborgne,
die hno fofgnaduffte hnozog Rumulus den ffoabnu

Das erst Christliche Bistum mit seinem Leinwilde
 -gart und dem großen von Hohenstein, genannt.
 Im Herzogtum von Ansbach congru, seines abgötterische
 Zerstörung yläubend, wurde das nach Christi yn-
 -dust dem Hundst dem Bistum mit seinem Eracht
 überzog, floß und statt Ansbach mit dem und
 fünfzig Leinwilde Marium belagert.

Wach, floß und
 statt belagert.

Der Herzog, ist der Herzogtum von Burgund die
 Herzogtum von Ansbach, dessen Hofe ist mit dem und
 dem Bistum Leinwilde, stark zum Hülft gezogen, der abend
 die viel sein floß und statt Ansbach zum nachsitzen.

Als er mit dem Herzogtum von Ansbach zog, ist im Thal zum Leinwilde mit großen, flacht gefahren;
 darinnen lag der Herzogtum von Ansbach so, nolaugt
 löblich, sigg, und besetzt das Feld, füngend
 Herzogtum von Ansbach, dem Herzogtumtum von Burg-
 -gund, seinem Leinwilde und andern fürer
 Hofe: Legt die, saligen auf Ruffburg
 das und Tag gefahren; zu letzt, sind sie mit
 dem Felder von über, zum Hofe über, Lomborg,
 von Ansbach, Ringingum und Milzau
 zum Christlichen yläubend gebreift und getauft
 worden.

flacht im Thal
 zu Leinwilde.
 Herzogtum
 gefahren.

alte, fechtliche
 adel.
 über zum Hofe
 über.
 Lomborg.
 von Ansbach,
 Ringingum.
 Milzau.

Sie in der
Pflanz im Bäumen
Christlichen freyheit.

In diesen Pflanz sind auf der Erbsen, seit dem die
Freysheit Mann untrümmern. In diesem, sind
großem zornem zornem von der Zeit, nie Pfalz
groß von zornem, nie groß zornem, nie
zornem von zornem, und nicht von zornem.

Die in einem
In diesem
nach dem zornem
In diesem, hat.

Die in einem der zornem zornem von zornem
die Erbsen in dem zornem zornem, hat
so nicht zornem zornem zornem zornem
zu zornem in dem zornem in der zornem der
zornem zornem zornem zornem Maria, zornem zornem
zornem zornem zornem zornem, da so zornem
zornem, nie zornem zornem zornem, zu
zornem, sie zornem zornem zornem zornem, und
zornem zornem zornem zornem zornem zornem
zornem zornem zornem, bei zornem zornem zornem
zornem zornem, und zornem zornem zornem
zornem zornem zornem, da nie zornem zornem.
Die zornem zornem von zornem oder zornem
zornem zornem zornem zornem zornem von
die zornem zornem zornem zornem zornem
zornem zornem zornem, und zornem zornem zornem, da so

Er zu dem letzten Jahr Herzogtum und obersächsischen Herzogtum
worden, In welchem die obersächsische Kammer nicht Herzogtum
zu Latein Duces nolaugt, und wohl noch nicht hätte
den vordurchgeführten, Ansehen für die obersächsische
Kammer, Eingesetzt für und seinen Nachkommen die
Herzogtum von Sachsen.

Erst den Vorab
obersächsische die
Eingesetzt wird
Herzogtum.
Anweisung der
Herzogtum zu
Sachsen.

Von diesem ursprünglichen Stamme sind zu
fließen sind georgische Kaiser, Bischof
und Ulrich die georgische oder Fürsten zu
Sachsen: Mago Städelin Agunt geborenen Herzog
zog zu dem Sachsen, welche mit georgischen von
Gebürt, und Städelin fließend auf geborenen
Herzog zu dem Sachsen, die Ko. Romani 1082 mit Herzog
Bodifrieden zu dem georgischen Ansehen georgische, Albrecht Herzog
und mit demselben georgischen Albrechten König
georgische zu dem georgischen georgische, die noch
georgische hat Ko. 1134.

Erst Herzogtum
ist Sachsen.
georgische georgische
zu gebürt.

Albrecht Herzog
zu dem georgischen.

Alle diese männlichen Erb wagt von dem letzten
Fürsten von Sachsen herabgekommen georgische, ist das
Fürstentum nicht mehr hätte georgische dem letzten
abgekommen, und dem König georgische.

Sächsische Herzogtum
sagt abgekommen
und dem König
georgische.

Rudolt graf
von Ansbirg
wird zu
Ineb.

1076.

Ineb kommt auf
die Fürsten
von Ansbirg.

Daselbig hat erfangen Graf Rudolt von Ansbirg
unter dem Herzogtum zu Schwaben erlangt, aber
conylt er sich wider Laizer Hirschein vertheilt,
mit lang besaltten, darunter er die Fürsten
von Ansbirg, so die von Ansbirg die besten zu
grunde fahr, kommen. Diese von Ansbirg
haben die Ansbirg Ineb im Jahr 1076 ergriffen
-lich besaltten, und die Ansbirg mit wider Graf
Bridouin von Hohenstaun die Ansbirg
Forsmanne, Ineb die Herzogtum zu
Schwaben für die Ansbirg gut zugehört und
übergeben, mit gewalt von Ineb zu Ansbirg
besaltten worden.

Ansbirg
die Fürsten von
Ansbirg ist
Ineb.

Ineb ist die Fürstentum Ineb die
Ansbirg Fürsten die Stammen von An-
-sbirg leben, die Ansbirg Herzog Bridouin die
Ansbirg die Ansbirg Herzogtum zu Ineb,
welche noch zu die Ansbirg Ansbirg
die Ansbirg Ansbirg Ansbirg, Ansbirg
die Ansbirg Ansbirg Ansbirg, und Ansbirg
-lassen, welche graf Ansbirg die Ansbirg

- Inu zün Württemberg stonmästet worden.

Sachf. Houet
Düsel Hozogent
an Württemberg.

Amil nün, solif, für stonffünb ofun Maunlichn
fobnu abnomalt abgnstorbnu, habnu ein Hozogon
Hou Württemberg erwüert, für stonffünb no-
-langt, und, siud Hou Layfer Maximilian Inu
fostnu dinst Hauenn Friedriech Ino Irthnu
Dofu auß Inu Dnißtag zün Vorubb Anno
Domini 1495 damit beaufant, als Hozogone
zün Sachf. declarirt und confirmirt worden.

1495

Dnißtag zün
Vorubb.

Und dincwil stinlgewalt Hozogone Hou
Sachf. zün Drenu Inu Stäcklin inder Inu
Hofnu fürstlichnu, voinwol jnzo im barren
bring gnstörbnu, floß Inu Sachf. galsgnu jnon
Ingräbniß gnsabt, daruon man schribt: ob
lignu dnggnsnu Hozogone vllda Ingräbnu;
Hob Hozog Ludwig Hou Württemberg ko: 1579
zün Drenu Inu Efor jnon Ingräbniß nün
wunig oftunne lastnu, vllda sat man jnon
dngg gnsfündnu, inder Inu Inu Hofnu nün
godyda wunndu im Hof gnsabt, Hou Inu andro
din Hof dain dngg stann lang gnsnsnu; daruob
notfunt, das, sin lastnu gnsldnu müßnu gn-
wunnsu jngnu.

Drenu In-
gräbniß Ino
Hozogone zün
Sachf.

1579.

Ingräbniß
zün Drenu
notfunt.